

Mündliche Frage von Herrn Strougmayr an Herrn Minister Paasch zu den elektronischen Gehaltsauszügen

Behandelt in der Plenarsitzung vom 23. März 2007

DER PRÄSIDENT.- Wir kommen zur Frage von Herrn Strougmayr an Herrn Minister Paasch zu den elektronischen Gehaltsauszügen. Herr Strougmayr hat das Wort.

HERR STROUGMAYER (vom Rednerpult).- Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder der Regierung, werte Kolleginnen und Kollegen! Seit vielen Jahren wünschen sich die Lehrpersonen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft transparentere Informationen zur Berechnung ihres monatlichen Gehalts. Genau wie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Französischen Gemeinschaft erhalten sie seit jeher einen völlig unverständlichen, unübersichtlichen schriftlichen Auszug aus einem nicht minder unverständlichen Listing. Vor einigen Wochen kündigte nun die Ministerpräsidentin der Französischen Gemeinschaft an, dieses Problem endlich lösen zu wollen. Allen Lehrpersonen der Französischen Gemeinschaft soll in Zukunft jeden Monat ein elektronischer Gehaltsauszug per E-Mail zugestellt werden. Meine Frage dazu: Was gedenkt unsere Regierung zu tun, um dieses Problem auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu lösen?

DER PRÄSIDENT.- Herr Minister Paasch hat das Wort.

HERR PAASCH, Minister.- Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Nur kurz zur Erinnerung: Die Gehälter der Beschäftigten im Unterrichtswesen unserer Gemeinschaft werden noch immer von einem Dienst der Französischen Gemeinschaft - dem ETNIC - über ein EDV-Programm abgewickelt, das in den 1970er Jahren erstellt wurde. Die Lehrpersonen in der Französischen und in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben während Jahrzehnten überhaupt keinen persönlichen Gehaltsauszug erhalten. Lediglich die Schulträger bzw. die Schulen erhielten und erhalten auch weiterhin monatlich ein in der Tat schwer lesbares, kaum zu entzifferndes SammelListing. Die Lehrer selbst hatten bislang lediglich die Möglichkeit, dieses Listing einzusehen

Bulletin der Interpellationen und Fragen Nr. 9 vom 16. April 2007 - Mündliche Fragen - 9 -

bzw. - wie wir es im Fachjargon schulübergreifend nennen - ihren „Schnippel“ von der Schule abschneiden zu lassen. Ein in der Tat unzumutbarer Zustand. Seit einigen Wochen können die Lehrpersonen der Französischen Gemeinschaft nun per E-Mail einen Gehaltsauszug erhalten, insofern sie bereit sind, hierfür ein spezifisches E-Mail-Konto mit einer genormten Adresse einzurichten. Dieses System, das von der Ministerpräsidentin der Französischen Gemeinschaft angekündigt wurde, ist allerdings meines Erachtens sehr kompliziert und sowohl für die Verwaltung als auch für die einzelnen Lehrpersonen mit einem relativ hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Wir haben dieses System deshalb nicht übernommen und uns stattdessen für einen eigenen, nach meinem Dafürhalten benutzerfreundlicheren Weg entschieden.

Unser Weg ist folgender:

Ähnlich wie das E-Banking bieten wir seit kurzem jedem einzelnen Lehrer an, seine Gehaltsauszüge auf unserer Verwaltungsseite - www.unterrichtsverwaltung.be - einzusehen und auszudrucken. Wir haben kürzlich allen Lehrpersonen einen persönlichen Benutzercode und ein Kennwort zugestellt.

Somit kann sich fortan jede Lehrperson, von gleich welchem Computer aus, auf dieser Seite in seinen persönlichen Bereich einloggen und den eigenen Gehaltsauszug in deutscher Sprache abrufen. Wir hoffen, damit einen benutzerfreundlichen Beitrag zu der seit vielen Jahren zu Recht eingeforderten Transparenz in Gehaltsfragen geleistet zu haben. Ich darf Ihnen sagen, dass der

französische Dienst ETNIC unsere Verwaltung zu diesem maßgeschneiderten, innovativen Weg beglückwünscht hat, und diesem Glückwunsch schließe ich mich gerne an. Vielen Dank!
(Applaus bei der PFF, SP und PJU/PDB)

DER PRÄSIDENT.- Möchte der Fragesteller Stellung zur Antwort des Ministers nehmen? Herr Strougmayr hat das Wort.

HERR STROUGMAYER (vom Rednerpult).- Eine kurze Nachfrage noch, Herr Minister. Wenn ein Lehrer seine Geheimnummer verloren hat, kann er sie irgendwie wieder zurückerhalten?

HERR PAASCH, Minister.- Das ist schon vorgekommen. Selbstverständlich wird dann ein neues Passwort, ein neues Kennwort erstellt.

Die Behandlung der Frage ist abgeschlossen.